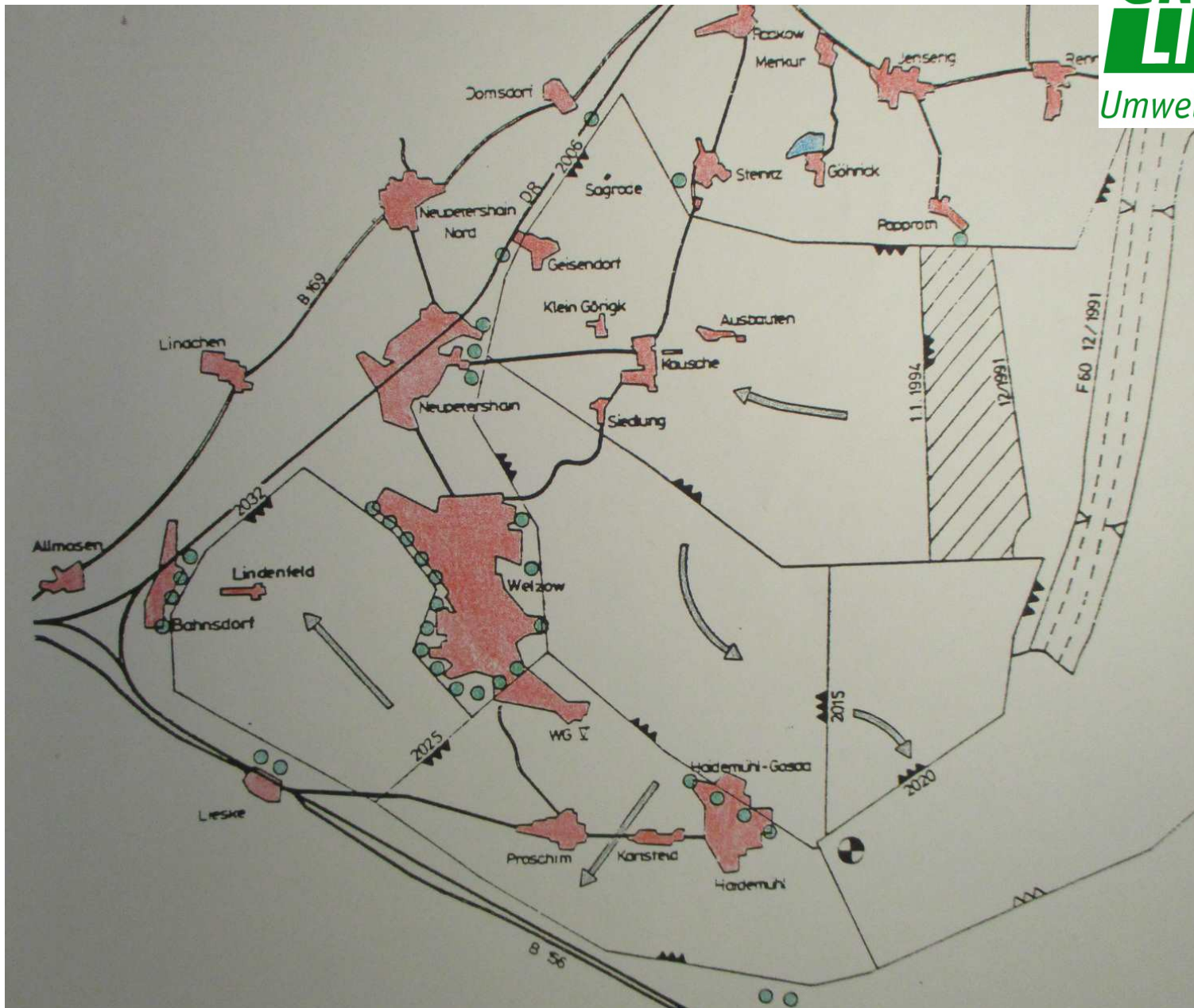


## **Stellungnahme der Umweltverbände zum Vorhaben**

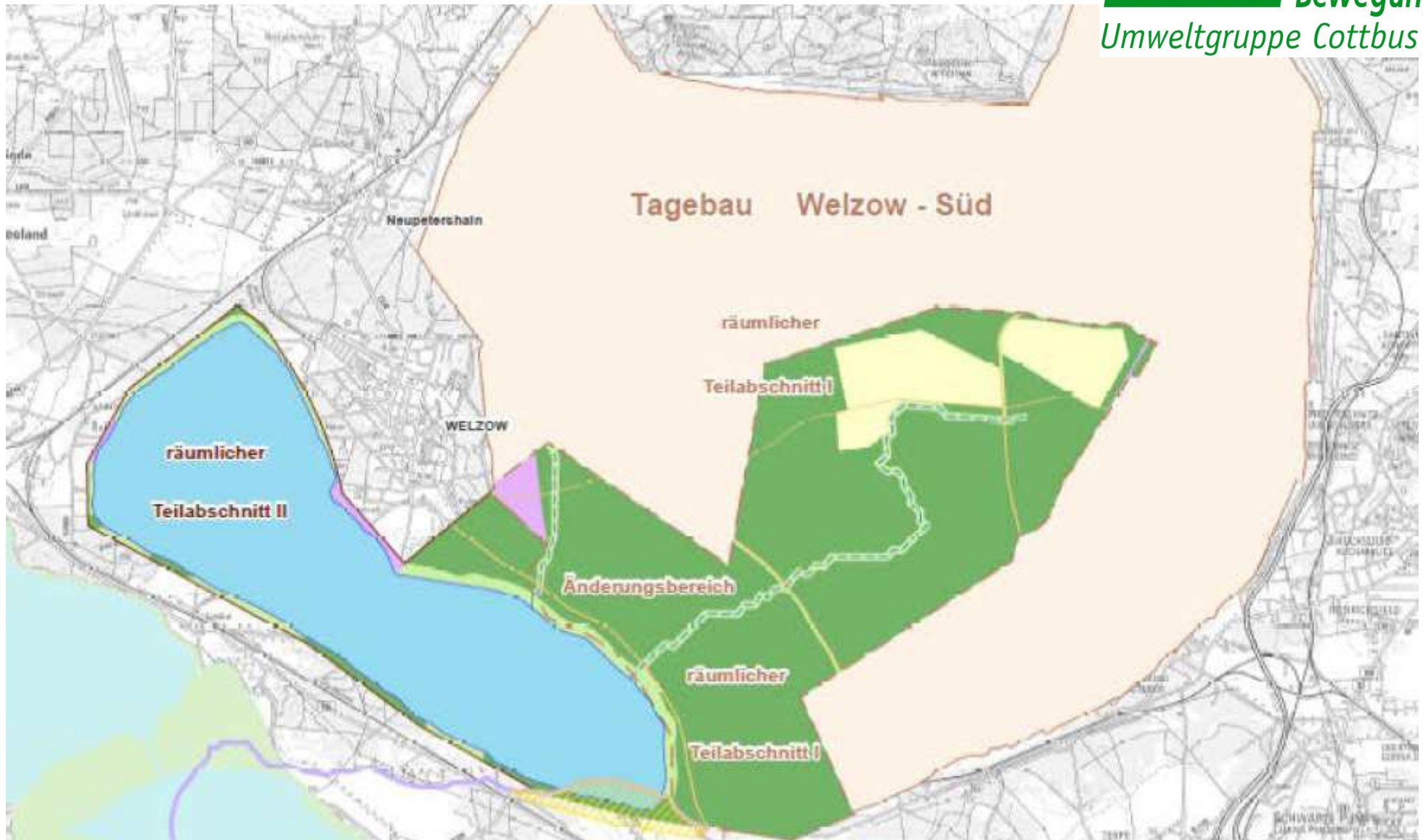
# **„Verlängerung des Rahmenbetriebsplanes zum Vorhaben Weiterführung des Tagebaues Welzow-Süd 1994 bis Auslauf, räumlicher Teilabschnitt I“**

René Schuster,  
Pressekonferenz in Potsdam, 08.02.2017

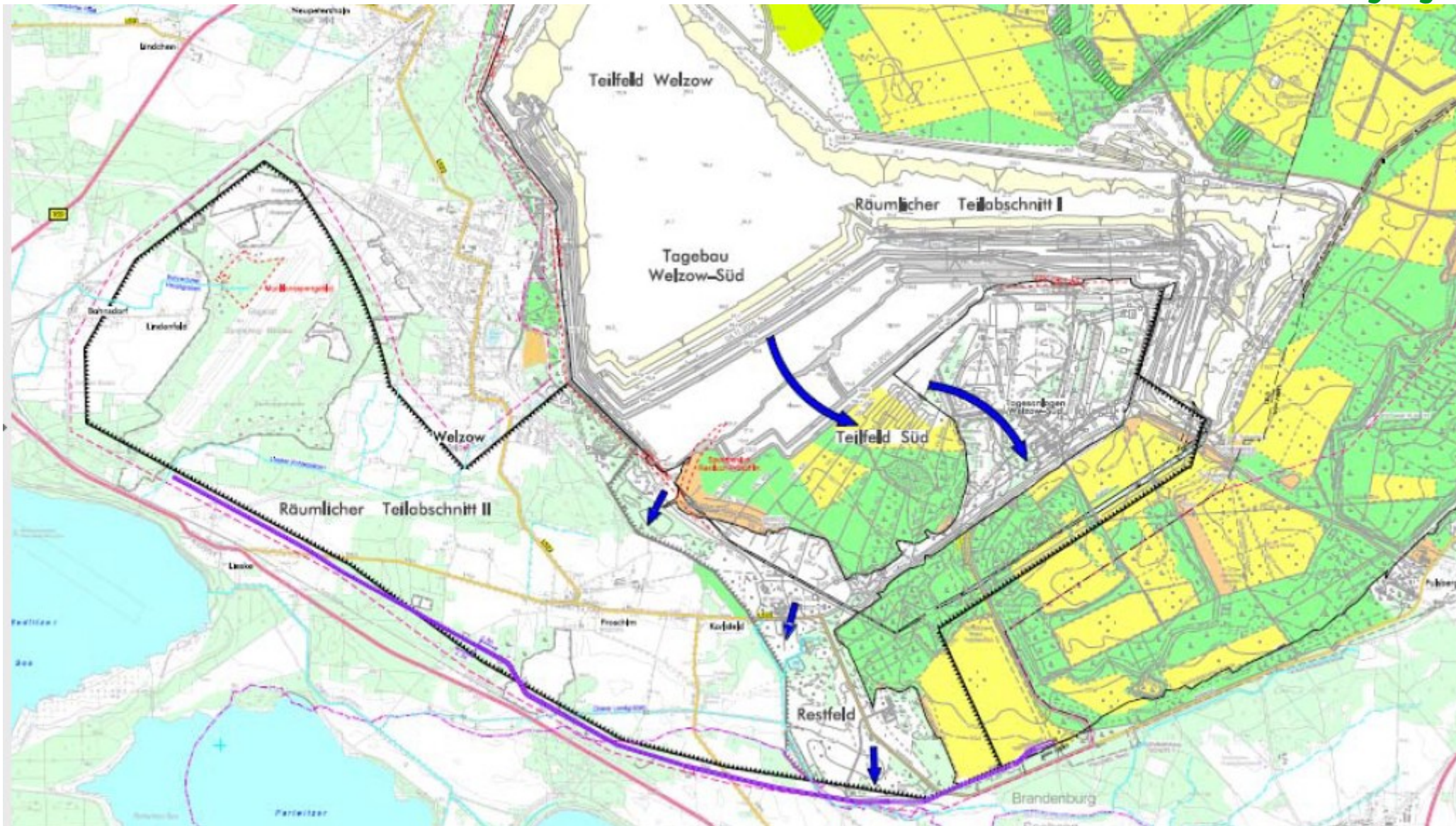
- Beantragung des Rahmenbetriebsplanes: 1.12.1992
- Genehmigung Teilfeld I (ohne Bürgerbeteiligung und Umweltprüfung) am 28.12.1993, Befristet auf den Tagebaustand 2023
- 30.03.2017: Revierkonzept lässt Entscheidung zu Teilfeld II offen
- Verlängerungsantrag der LEAG: Dezember 2017
- Öffentliche Auslegung: 03.01.2018 – 02.02.2018, Stellungnahmefrist: 16.02.2018
- Stellungnahme erstellt durch Greenpeace e.V. und GRÜNE LIGA, inhaltsgleich eingereicht durch BUND Brandenburg, NABU Brandenburg, Naturfreunde Brandenburg



- **Abbauführung im Antrag von 1992: Grenze zwischen Teilfeld I und II wird im Förderbrückenbetrieb überfahren, nur mit Teilfeld II möglich**



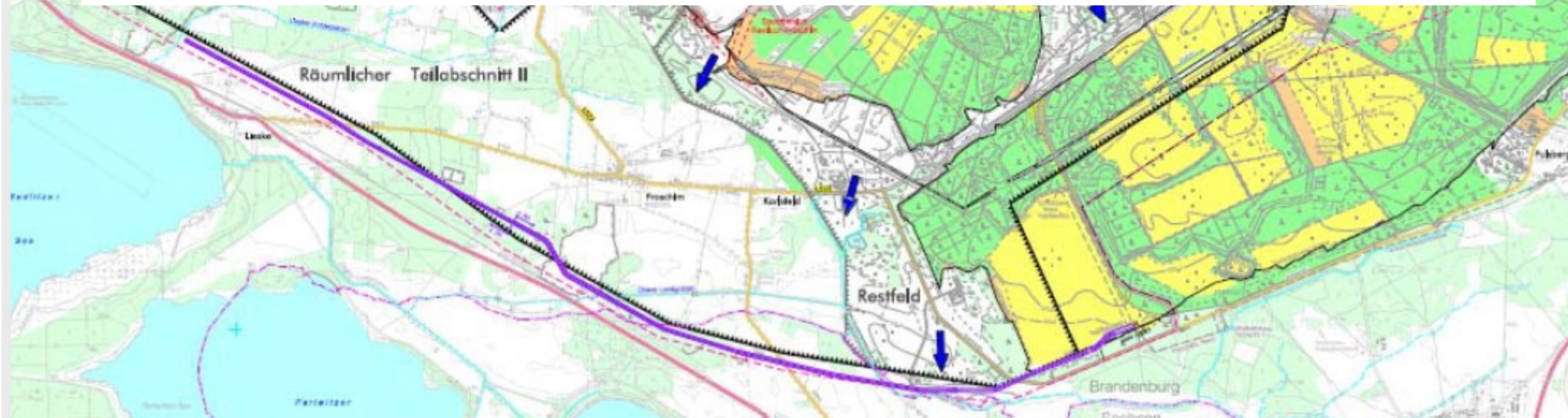
- **Folgelandschaft bei Abbau des Teilfeldes II (aus Braunkohlenplan 2014)**



- **Neue Abbauführung: Grenze zwischen Teilfeld I und II wird im Bagger-Band-Betrieb erreicht, Abbau ist unabhängig von Teilfeld II (Karte: LEAG)**

**Falls Teilfeld II nicht kommt:**

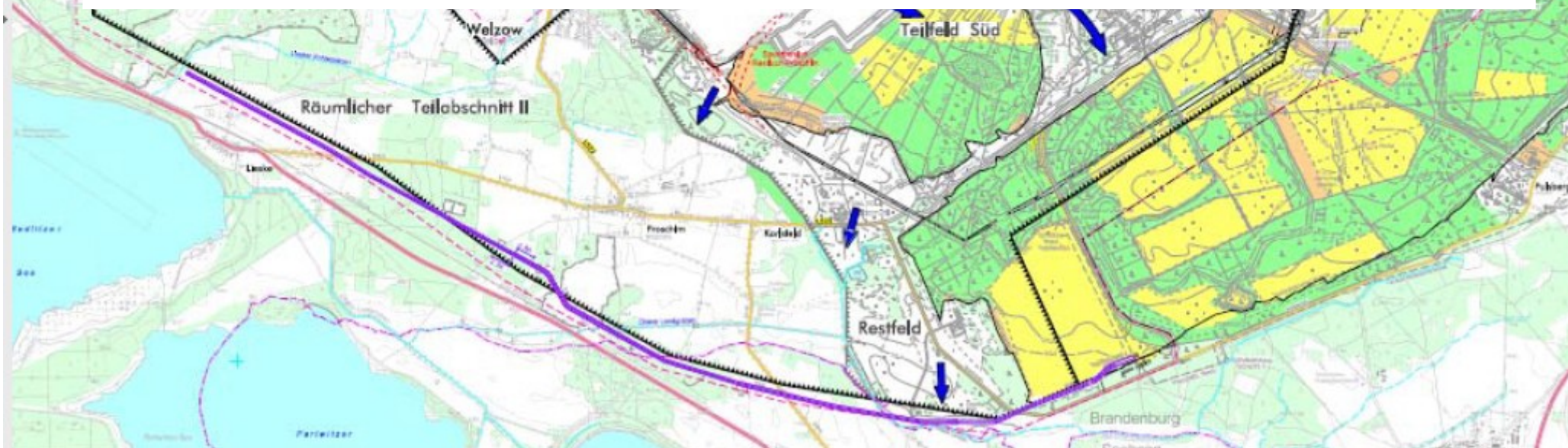
- **Wie muss rekultiviert werden?**
- **Wohin kommt der See, wie groß / tief wird er ?**
- **Was ist schon während des Abbaus vorzubereiten?**



## § 55 Bundesberggesetz

➤ Voraussetzung zur Zulassung eines Betriebsplanes ist u.a.:

„dass die erforderliche Vorsorge zur Wiedernutzbarmachung der Oberfläche in dem nach den Umständen gebotenen Ausmaß getroffen ist“





## Verlängerungsantrag der LEAG:

### 2.4 Vorsorge zur Wiedernutzbarmachung der Oberfläche

**„Im Rahmenbetriebsplan (...) ist die Vorsorge zur Wiedernutzbarmachung getroffen. Bei dem Konzept der Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft des Tagebaues Welzow-Süd TA I wurden landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und kommunale Nutzungsinteressen, als auch die Belange des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Erholung unter der Option eines möglichen Überganges des Tagebaues in den räumlichen Teilabschnitt II berücksichtigt.“**

**(Hervorhebung: GRÜNE LIGA)**





**Behörde kann nicht mehr davon ausgehen, dass Bodenmassen aus dem Teilfeld II für die Folgelandschaft im Teilfeld I zur Verfügung stehen:**

- **Kein bergrechtlicher Antrag auf Teilfeld II**
  - **Braunkohlenplan rechtswidrig und beklagt**
  - **Plan zum Kohleausstieg angekündigt**
- **die nach den Umständen gebotene Vorsorge zu Wiedernutzbarmachung fehlt**
- **Antrag ist nach BBergG nicht genehmigungsfähig**
- **Konzept für Folgelandschaft ist nachzureichen und die Beteiligung zu wiederholen**

## Weitere Forderungen:

- **Mindestens 400 Meter Abstand zur Wohnbebauung (Verkleinerung des Abbaugbietes)**
- **Anordnung von Sicherheitsleistungen für Folgekosten**



**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

**[www.kein-tagebau.de](http://www.kein-tagebau.de)**

